

Prof. Dr. Johannes Merz
Archiv- und Bibliotheksdirektor i.K.

15. Juli 2019

Eckdaten zur Eröffnung des Digitalen Archivs des Erzbistums München und Freising

Ab 16. Juli 2019 können die Archivbestände des Erzbistums München und Freising von jedem PC oder Mobilgerät mit Internetanschluss und Browser kostenfrei recherchiert werden.

Die Online-Präsentation enthält eine systematische Übersicht aller Bestände. Zu rund der Hälfte der Bestände werden auch Findbücher angeboten, bei einer Reihe wichtiger Bestände, darunter die vielfach nachgefragten Matrikeln, schließlich auch die digitalisierten Archivalien. Gestartet wird mit einem Grundbestand im Umfang von rund 4 Millionen Seiten. In den nächsten Jahren steigt die Zahl dieser Digitalisate sukzessive und planmäßig auf gut 7 Millionen Seiten.

Die Online-Präsentation ist Teil eines integrierten Archivmanagementsystems: Das digitale Archiv übernimmt aus der Diözesan-Verwaltung dauerhaft digitale Unterlagen, die dort nicht mehr benötigt werden. Es hält diese Unterlagen auf Dauer und in authentischer Gestalt verfügbar und sichert damit auch im digitalen Zeitalter langfristig die Nachvollziehbarkeit des Verwaltungshandelns. Das digitale Archiv verwaltet darüber hinaus alle analogen und digitalen Bestände und ist damit die Basis für die Steuerung und Planung aller archivischen Tätigkeiten – von der Übernahme aus der Verwaltung bis zur Lagerhaltung und zu Maßnahmen der Bestandserhaltung.

Der Aufbau dieses Archivmanagementsystems erfolgte in einem Projekt ab 2012. Er lag in Händen von Archiv- und Projektleiter Michael Volpert, maßgeblich unterstützt von der Projektmitarbeiterin Frau Kristina Plabst.

Das Erzbistum ist die erste deutsche Diözese, die über ein funktionierendes Digitales Archiv für genuin digitale Unterlagen verfügt („digitale Langzeitarchivierung“). Mit seinem integrierten System von Digitaler Archivierung, Archivmanagement und Online-Stellung nimmt das Archiv des Erzbistums eine führende Position in der deutschen Archivwelt ein.